



# underwelt der Alten Bücher



Foto: Wikimedia Commons/UB Kassel

→ Gilt als das wohl wertvollste Buch der Welt: die 42-zeilige Gutenberg-Bibel

## Alte Bücher = wertvolle Bücher?

Ich bin Mitglied in einer Facebookgruppe, in der sich alles um antiquarische Bücher dreht. Dort präsentieren öfters im Fachgebiet Altes Buch eher unbewanderte Gruppenmitglieder stolz ihre zufällig bei der Wohnungsauflösung der Urgroßtante mütterlicherseits entdeckten „Dachbodenfunde“, im Glauben, einen wertvollen Schatz ausgehoben zu haben, der sich zu Reichtum machen lässt. Meist handelt es sich dabei um Brockhaus-Enzyklopädien, Volksausgaben der Bibel oder Gebet- und Andachtsbücher aus dem 19. Jahrhundert. Die erste Reaktion der Antiquar\*innen: virtuelles Augenrollen. Auf die Frage nach dem Wert des Buches folgt ein trockenes „Ab in die Tonne!“ Die Entrüstung der unerfahrenen Bibel-Anbieter ist groß: „Aber das Buch ist doch alt!“ oder gar „Ein altes Buch wegwerfen ist eine Sünde!!!“

Nun, das Alter allein bestimmt noch nicht den Wert eines Buches. Zudem ist gerade die Bibel das meistgedruckte Buch der Welt. Die schlagfertigsten Kommentare von Antiquar\*innen zu Bibelangeboten: Bibeln mit Erscheinungsjahr nach 1830 sind nur wertvoll, wenn sie vom Verfasser selbst signiert sind oder es sich um die Vorzugsausgabe mit der Nummer 666 handelt.

Zur Erklärung: Das Medium Buch ist durch die Industrialisierung von Papierproduktion und Buchdruck um die Mitte des 19. Jahrhunderts zur Massenware geworden. Vorher war das Buch ein Manufakturprodukt, das in mühevoller Handarbeit hergestellt wurde. So wurde etwa jedes einzelne Blatt Papier von Hand geschöpft, getrocknet, geleimt, geglättet und beschnitten. Heute macht das die Papiermaschine, die 2.000 Meter Papier pro Mi-

nute (!) produziert. Massenware ist wenig wert. Je seltener ein Buch hingegen ist, desto wertvoller ist es – umso mehr, wenn es begehrt ist.

Zum Bestimmen des Werts eines Buches müssen mehrere Faktoren zusammenspielen, z.B.:

- » Alter (Erscheinungsjahr)
- » Seltenheit (kleine Auflage, vergriffene Bücher)
- » Historische Bedeutung
- » Provenienz (Herkunft des Buches, nachweisbar durch Exlibris [= Buchbesitzerzeichen] oder handschriftliche Besitzvermerke bekannter Vorbesitzer\*innen)
- » Signatur (Autographe, persönliche Widmungen des Autors/der Autorin oder des Künstlers/der Künstlerin)
- » Erstausgaben, Originaldrucke (besonders beliebt bei Sammler\*innen)
- » Besondere Ausstattung des Buches (z.B. Buchschmuck, schöne Illustrationen, kunstvoller Einband, handgeschöpftes Hadernpapier), bibliophile Ausgaben
- » Erhaltungszustand (ist das Buch z.B. schimmelig oder fehlen Seiten, ist der Umschlag beschädigt oder der Buchblock lose, ist es weniger wert).

Letzten Endes bestimmen jedoch Angebot und Nachfrage, ob ein Buch wertvoll ist oder nicht. Der ideelle Wert, den manche Bücher für die Buchbesitzer\*innen haben, kann monetär ohnehin nicht aufgewogen werden. Und: Eigentlich liegt der wahre Wert eines Buches doch in seinem Inhalt.

Angelika Pedron